

# Lütticher Barbet in Ulm und Leipzig 2014

Die diesjährige Hauptsonderschau war der 63. VDT-Schau in Ulm mit angegliedert, eine weitere Sonderschau war der 96. Bundessiegerschau in Leipzig angeschlossen. Leider konnte in Ulm kein voller Bewertungsauftrag erreicht werden, da doch einige Züchter mit ihren Tauben in Leipzig ausstellten. So bewertete PR Werner Zahn 52 Barbets in Ulm und SR Joachim Schwäch, vierzehn Tage später in Leipzig, nochmals 28 Barbets. Beiden nochmal ein Dank für die richtungsweisende Bewertung. An beide Ausstellungsleitungen geht gleichlautend nochmals ein großes Lob für die vorbildliche Durchführung der Schauen!

## Ulm

Gleich eine Rarität eröffnete den Reigen in Ulm, ein Jungvogel in **Blau ohne Binden** mit sehr schönem Typ, bei leicht abfallender Haltung und schöner Kopfbreite. Auch die, für diese Rasse zu erwartende, Jabotfülle und –länge war gegeben. Einzig der Schnabel hätte noch ein bisschen besser ins Kopfprofil mit eingebaut erscheinen können. (hv96 für R. Bube)

Es folgten 16 Barbets in **Blau m. schw. Binden**, die sich sehr ausgeglichen zeigten. Gerade in Haltung, Stand sowie Jabot und freier Kehle gibt es keine Ausreiser mehr. Einigen in beiden Geschlechtern würde eine kürzere Hinterpartie besser stehen. Auch sollte hier auf einen gut ins Kopfprofil eingebauten Schnabel geachtet werden und dabei die Schnabelpflege nicht aus dem Augen verloren werden. Bei den Täubinnen ist weiterhin auf eine gute Schnabelsubstanz zu achten. Eine aufgehellte, weiß durchsetzte Bauch- und Schenkelfarbe sollte bei der Bewertung erwähnt werden. (hv96 auf 1,0jung von Sascha Michel)

Nur vier **Blau-gehämmerte** schlossen sich an. Sie beeindruckten mit prima Körperkürze und breiten Köpfen, ebenso machten sie mit gut gerundeten Kopfprofilen auf sich aufmerksam. Schön anzusehen, der fließende Nackenabgang ohne Hengstnackebildung. Ein Jungvogel wurde ohne Eintrag in der Mangelspalte und mit nur drei Wünschen auf 92-Punkte herab gestuft! (hv96 auf 1,0alt von Sascha Michel)

Die fünf **Blau-dunkelgehämmerten**, alle aus einer Zucht, gefielen in Figur mit schöner Frontbreite und substanzvollen, gerundeten Köpfen mit guten Schnäbeln, sowie Augenfarbe. Obwohl teilweise aus dem gleichen Schlag wie die Blau-gehämmerten störte hier wiederum das teilweise langgezogene Kopfprofil mit starker Nackenbildung. Weiterhin sollte bei diesem Farbenschlagen eine längere Rückendeckfeder Beachtung finden. (hv96 auf 0,1 jung von Sascha Michel)

Mit einer Jungtäubin und vier Alttäubinnen waren die **Blaufahlen mit dunklen Binden** angetreten. Sie präsentierten sich in gewohnt ausgewogenen Figuren, mit schönen Kopfprofilen und profilfolgendem Schnabeleinbau. Zeigten sich die Alttäubinnen mit überzeugender Stirnbreite, wünschte man der Jungtäubin doch mehr Kopfs substanz. Vorbildlich hier auch

die Jabotfülle und –länge, sowie Federqualität. Auch farblich alle mit sauberer Brust ohne Ockeranflug. (hv96 auf 0,1alt für Ronald Bube).

Nur zwei **Rotfahle mit Binden**, in beiden Geschlechtern, waren zum Vergleich angetreten. Der 1,0alt gefiel in Stand und Haltung, sowie freier Kehle. Leider war er zu schmal in der Stirn und zeigte einen spitzen Schnabel. Auch mehr Brustfülle, bei kompakterem Typ und Jabot hätten ihm gut gestanden. Die 0,1alt mit schönem Typ und Jabot, ebenso Kopfrundung, hätte auch mehr Brustfülle und Schnabelsubstanz zeigen können. Beide kein Vergleich zu den in den letzten Jahren schon gezeigten Tauben. (hv96 auf 1,0alt von Lars Droogenbroeck)

Die sechs **Rotfahl-dunkelgehämmerten** waren allesamt zeichnungsmäßig richtig eingeordnet. In Typ und auch in der Haltung gab es wenig zu beanstanden. Bei breiten Köpfen sollte allerdings auf ein durchgehend gerundetes Kopfprofil geachtet werden, mit gut in das Kopfprofil eingebauten Schnäbeln. Auch die Jabotfülle und -länge sollte züchterisch weiter verfolgt werden. (hv96 auf 0,1jung von Erhard Dietz)

Die fünf **Gelbfahlen mit Binden** waren figürlich mit führend, so wie wir den Farbenschlag von den letzten Jahren in Erinnerung haben. Einzig die beiden Jungtäubinnen konnten an das Niveau nicht ganz heranreichen. Teilweise wirkten sie etwas steif im Gesicht und auch das Jabot hätte federreicher sein können. Dafür überzeugte der Jungvogel umso mehr. Er zeigte alles was ein Lütticher Barbet ausmacht. (V97 auf 1,0jung von Gottfried Ernst)

Nachfolgende fünf **Gelbfahl-dunkelgehämmerte** überzeugten alle in Figur, Stand und typischer Haltung, aber alle auch mit den vorgenannten Problemen. Auch hier waren in den letzten Jahren, gerade in der Täubinnenklasse, schon gefälligere Vertreter zu sehen.

Die noch selten zusehende Reihe der Schimmel wurde durch zwei **Rotfahl-schimmel m. Binden** vertreten, beides Jungtäuber. In diesem Farbenschlag ist im Club nur ein einziger Züchter aktiv, dessen züchterische Arbeit nun belohnt wurde. Es zeigt sich als größte, zeichnungsmäßige Schwierigkeit, die reinweißen Federn im Kopf- und Halsbereich zu verdrängen um eine gleichmäßige Schimmelung (Halssprenkelung) zu erreichen. Figürlich konnten beide überzeugen, wobei einer im Kopfprofil gerundeter sein konnte. (V97 auf 1,0jung von Gottfried Ernst)

Den Abschluß bildete ein Jungvogel in der AOC-Klasse im Farbenschlag **Indigo-gehämmert**. In einem Farbenschlag, der auch unserer Rasse sehr gut steht, konnte er in allen Merkmalen überzeugen. Jedoch überragte er in der Größe die Obergrenze der Messlatte. (hv96 für Sascha Michel)

Die „Deutsche Meisterschaft im VDT“ errangen Sascha Michel auf Blau m. schw. Binden, Erhard Dietz auf Rotfahl-dunkelgehämmert und Gottfried Ernst auf Gelbfahl mit Binden. Herzlichen Glückwunsch!

## Leipzig

Hier war zu Beginn der Präsentation ein einzelner Jungvogel in **Schwarz** gemeldet worden, jedoch war der Käfig mit einer 0,1jung im AOC-Farbenschlag Dun (n.a.) besetzt. Diese hätte mehr Kopfrundung und Brusttiefe bzw. -breite zeigen müssen.

Im Anschluß wurden 1,1 in **Blau m. schw. Binden** gezeigt, die leider nicht an das Niveau von Ulm heran kamen. Schmale Brust und lange Figuren werteten ab, auch langgezogene Kopfprofile störten hier das Gesamtbild.

Die nun 11 **Blau-dunkelgehämmerten** wussten da schon besser zu gefallen! Zeigten sie doch überwiegend kompakte Figuren mit schöner Frontbreite, auch die geforderte Kopfbreite, Jabotfülle und eine freie Kehle war gegeben. Wünsche nach längerer Rückendeckfeder, mehr Brusttiefe und gerundeter im Kopfprofil stuften ab. (hv96 auf 1,0jung für Olaf Hartleib, hv96 auf 0,1jung für Sascha Michel)

Die zwei Barbets in **Blaufahl m. d. Binden** konnten beide den Zuchtstand dieses Farbenschlages nicht widerspiegeln. Schmale Figuren, zu freier Stand und fehlende Stirnbreite störten das Gesamtbild.

Es folgte je eine Täubin in **Dominant gelb** und ein Täuber in **Gelbfahl mit Binden**, wobei die Täubin im Kopfprofil und figürlich überzeugen konnte. Der 1,0 konnte bedingt durch die Federstruktur nicht höher punkten.

Im Folgenden zeigten sich fünf **Blauschimmel m. schw. Binden** die in einem Alttäuber ihren überzeugendsten Vertreter hatten. Andere hätten kompakter im Typ erscheinen können, bei mehr Brustfülle. Zwei Täubinnen wirkten etwas lang und schmal im Kopfprofil. Die Schnabelpflege sollte ganzjährig nicht vernachlässigt werden! Auch sollte man hier züchterisch anstreben, die reinweißen Federn im Halsbereich zugunsten einer Rieselung zu verdrängen. (hv96 auf 1,0alt von Ralf Bergmann)

Zum Abschluß präsentierte sich die **AOC-Klasse** mit fünf Vertretern in **Braunfahl-gehämmert, Khaki und Dun**. Gerade die beiden letztgenannten Farbenschläge wirkten attraktiv in Verbindung mit den Barbets und konnten in kurzer Figur, Stand, Haltung, sowie Jabot und freie Kehle überzeugen. Im Kopfprofil hätte die Khaki etwas kürzer erscheinen können. Die als 1,0jung gemeldeten Dunfarbigen sollten sich als Täubinnen herausstellen, wobei die gezeigte Alttäubin zu schmal in der Front wirkte. Der 1,0jung in Braunfahl-gehämmert konnte in Kopfprofil und Figur nicht mithalten, desweiteren stand er doch sehr frei! Trotzdem stellte die Präsentation in der AOC-Klasse eine Bereicherung für unsere Rasse dar.

Ronald Bube / Zuchtwart